

Erkrankungen der Atemwege

Als Atemwege bezeichnet man das gesamte System zwischen Nase beziehungsweise Mund und den kleinsten Lungenbläschen.

Es wird in zwei Bereiche unterteilt: die oberen und die unteren Atemwege.

Zu den oberen Atemwegen gehören Nase, Rachen, Kehlkopf, und der obere Teil der Luftröhre.

Die unteren Atemwege bestehen aus den Bronchien, den Bronchiolen und den kleinsten Lungenbläschen.

Wenn wir aus unserer Umgebung Luft einatmen und diese Viren oder Bakterien enthält, werden die Erreger entweder vom Organismus abgewehrt oder wir erkranken an einer Infektion.

Voraussetzung für eine Erkrankung ist eine momentane Infektanfälligkeit und eine genügend hohe Konzentration an Mikroorganismen.

Infektionen der oberen Luftwege sind zwar lästig, aber meistens harmlos.

Infektionen der unteren Luftwege können schwerwiegender sein und ernsthaft krank machen.

Die typischen Erkrankungen und die Eigenschaften können Sie auf Dia sehen.

Die Frage lautet so: Grippe oder grippaler Infekt und wir suchen die Antwort.

Als Influenza oder echte Grippe bezeichnet man eine Erkrankung durch das Influenza Virus.

Etwa ein bis vier Tage nach der Ansteckung beginnt eine Grippe meist plötzlich mit hohem Fieber, sowie Kopf und Gliederschmerzen. Charakteristisch sind auch trockener Reizhusten und eine ungewöhnlich starke Erschöpfung.

Wenn keine harmlose Erkältungskrankheiten, oft als grippaler Infekt bezeichnet, können ähnliche Symptome, wie eine Grippe verursachen.

Husten, eine erhöhte Temperatur oder Kopfschmerzen können zum Beispiel auch hier auftreten. Diese von anderen Virenausgelösten Infektionen unterscheiden sich von Influenza durch die Schwere des Verlaufs. Sie gehen nur selten mit Fieber einher und führen in der Regel nur zu einer kurzzeitigen Abgeschlagenheit.

Meist genügt uns das klinische Erscheinungsbild um eine Influenza Infektion zu erkennen. Es wird selbstverständlich dann an eine mögliche Grippe gedacht, wenn in der Region aktuell eine Influenza Epidemie vorliegt.

Sprechen wir über Therapie! Körperliche Schonung und Bettruhe sind bei der Behandlung der Influenza wichtig. Man sollte darauf achten, die verlorene Flüssigkeitsmenge wieder aufzunehmen. Mit diesen allgemeinen Massnahmen ist eine Infektion bei unkompliziertem Verlauf nach wenigen Tagen überstanden.

Glieder und Kopfschmerzen lassen sich mit Schmerzmitteln lindern. Aber mit welchen??

Bei Kindern unter 14 Jahren sollten diese Medikamente jedoch auf keinen Fall Acetylsalicylsäure enthalten. Dieser Wirkstoff kann lebensgefährliche Leber und Gehirnschäden verursachen. (Reye syndrom)

Also kein Acetylsalicylsäure! Paracetamol, metamizol, indomethacin ist gestattet.

Zur gezielten Behandlung der Grippe stehen antivirale Stoffe zur Verfügung. Alle antivirale Medikamente sollten bereits innerhalb von 48 Stunden nach Krankheitsbeginn eingenommen werden. Denn sie verhindern die Vermehrung der Viren und wirken daher am besten, wenn deren Ausbreitung im Körper noch nicht fortgeschritten ist.

Also bei Patienten ohne Vorerkrankungen sind in der Regel nicht notwendig.

Die Grippe macht uns auch anfälliger gegenüber Bakterien. Ist das Immunsystem durch den Virus Infekt geschwächt, haben andere Krankheitserreger ein leichtes Spiel.

Die meisten Todesfälle im Zusammenhang mit Influenza gehen nicht auf den Virus selbst zurück, sondern auf bakterielle Infektionen. (sogenannte Sekundärinfektionen)

Also, für Patienten, die solche Risikofaktoren haben, oder nach einigen Tagen sich nicht besser fühlen, lohnt es sich Antibiotika zu geben.

Keine andere Infektionskrankheit kommt so häufig vor, wie die Lungenentzündung. Unter den Infektionskrankheiten ist sie in den Industrieländern sogar die häufigste Todesursache.

Meist entsteht eine Lungenentzündung durch eine Infektionen mit Bakterien. Vor allem die sogenannten Pneumokokken(Streptococcus Pneumoniae) sind häufig Ursache einer Lungenentzündung. Sie sind rund die Hälfte aller Pneumonie-Fälle verantwortlich. Doch auch andere Krankheitserreger können eine Lungenentzündung verursachen, wie zum Beispiel Viren oder Pilze.

Wie eine Pneumonie verläuft, beziehungsweise ihre Behandlung aussieht, hängt unter anderem vom Auslöser oder vom Ansteckungsort ab.

Entsprechend lässt sich eine Lungenentzündung nach unterschiedlichen Faktoren verschiedenen Gruppen zuordnen.

Um abschätzen zu können, ab wann eine Lungenentzündung einer intensiveren Behandlung im Krankenhaus bedarf, nutzen wir den sogenannten CRB 65 Score. Dabei handelt es sich um ein Punktesystem mit dem Arzt das Risiko für einen Lebensbedrohlichen Verlauf der Erkrankung einschätzen kann.

Berücksichtigt werden dabei, ob beim Betroffenen durch die Erkrankung eine Verwirrtheit (Confusion) neu aufgetreten ist, sowie die Atemfrequenz, der Blutdruck und das Alter.

Unter einem Bronchialkarzinom versteht man eine bösartige Neubildung, die von Zellen der unteren Luftwege ausgeht.

Das Risiko ein Bronchialkarzinom zu bekommen ist bei Rauchern signifikant erhöht. Da jedoch auch Nichtraucher ein Bronchialkarzinom bekommen können, existieren aber neben dem Rauchen noch andere Faktoren.

Die Symptomen sind nicht charakteristisch und treten oft erst in fortgeschrittenem Krankheitsstadium auf.

Das Bronchialkarzinom metastasiert häufig in die Leber, ins Gehirn, in die Nebennieren und in das Skelettsystem. Sie können erst spät entdeckt werden und sind nur noch palliativ behandelbar.

